

# „Völker-Flut“ für Imkernachwuchs

Lehrbienenstand als zentrale Ausbildungsstätte des Bienenzuchtvereins Sulzbach-Rosenberg

Sulzbach-Rosenberg. Das lange Warten hatte jetzt ein Ende: Unter dem Motto „Mit Bienen zurück zur Natur“ übergab der Bienenzuchtverein 17 Bienenvölker an die neuen Nachwuchsimker. Vorsitzender Helmut Heuberger stellte dabei den erweiterten Lehrbienenstand vor.

Wie hoch die erfolgreiche Nachwuchsarbeit des Vereins eingeschätzt wird, zeigte auch das Kommen von 1. Bürgermeister Michael Göth. Er informierte sich zugleich über den Baufortschritt des Lehrbienenstandes am Feuerhof. Imker-Kreisvorsitzender Andreas Royer wünschte den Probe-Imkern einen erfolgreichen Start in die neue Bienensaison.

## Konzept angepasst

Bei der Entscheidung des Vorstands des Bienenzuchtvereins Sulzbach-Rosenberg vor zwei Jahren, beim Vereinsheim Vogelheim am Feuerhof einen Lehrbienenstand zu errichten, rechnete keiner damit, dass sich in der Kürze der Zeit dieser Ort immer



Bürgermeister Michael Göth (Siebter von rechts) freute sich zusammen mit Vorsitzendem Helmut Heuberger (Fünfter von rechts) und den Betreuern Konrad Hubmann sowie Alexander Titz (Fünfter und Sechster von links) über die große Anzahl der Probe-Imker.

Bild: Royer

mehr als zentraler Punkt für die Imker-Ausbildung herausstellt. Im April 2012 wurden am Lehrbienenstand erstmals zehn Bienenvölkern an die Probe-Imker übergeben. Die Anpassung eines neuen Schulungskonzepts mit Praxis- und Theoriestunden ging damit einher.

Gemeinschaftlich und mit Unterstützung der Betreuer des Vereins arbeiten die Nachwuchsimker somit im Jahreslauf der Bienen. Dieses neuartige Konzept der Ausbildung beim Bienenzuchtverein ermöglicht unter anderem auch, dass Problemfälle in der Gemeinschaft besprochen und gelöst werden können. Diese Erfahrung ist für die Probe-Imker sehr wichtig, da sie hier sehen, wie unterschiedlich die einzelnen Bienenvölker auf Umwelteinflüsse oder ihre verschiedenen Charaktere reagieren.

Rahmen der Schulungen mehr Sicherheit in der Bienenhaltung zu erlangen.

Dieses Angebot nahmen verschiedenen Imker gerne sofort an. Für das Bienenjahr 2013 haben sich die Anmeldungen gegenüber der letzten Jahre für das Projekt „Imkern auf Probe“ fast verdoppelt. Mit insgesamt 28 Probe-Imkern (17 Imker im 1. Ausbildungsjahr und elf Imker im 2. Ausbildungsjahr) startet der Bienenzuchtverein Sulzbach-Rosenberg in das neue Bienenjahr.

## Kooperation mit Ortsvereinen

Neu in diesem Jahr ist auch eine engere Zusammenarbeit in der Imker-ausbildung innerhalb der Ortsvereine des Imker-Kreisverbandes Sulzbach-Rosenberg. Hier nutzt der Imkerverein Jura-Högen bereits die Möglichkeit, seine Nachwuchsimker am Lehrbienenstand in Sulzbach-Rosenberg auszubilden. Nach der zweijährigen Ausbildung gehen diese Nachwuchsimker wieder zu ihrem Heimatverein zurück und werden dort weiterhin betreut.

Anforderungen auch zukünftig gerecht zu werden, müssen zwei zusätzliche Betreuer zur Ausbildung der Nachwuchsimker angelernt werden. Dazu können sich gerne erfahrene Imker des Bienenzuchtvereins Sulzbach-Rosenberg beim Leiter des Projektes „Imkern auf Probe“, Alexander Titz, melden. Alle Informationen zum Probe-Imkern gibt es auf der Internetseite unter [www.bienenzuchtverein-sulzbach-rosenberg.de](http://www.bienenzuchtverein-sulzbach-rosenberg.de)

Somit hat sich der Lehrbienenstand als zentrale Schulungsstätte schon bestens bewährt. Um den

Der erste Schulungstermin findet am Samstag, 27. April, um 10 Uhr am Lehrbienenstand statt.

## Neuer Schleuderraum

Bei den Verantwortlichen des Vereins stellte sich im Laufe des letzten Jahres schnell heraus, dass die Örtlichkeiten am Lehrbienenstand noch verbessert werden können. So hat man ein Grundstück mit 600 Quadratmeter gepachtet, um dort weitere Bienenstände und ein Gerätegebäude mit Schleuderraum aufzustellen. Hier haben die Nachwuchsimker nach ihrer Ausbildung auch die Möglichkeit, ihre Bienen auf dem Grundstück aufzustellen, um weiterhin im

Für das Betreuersteam um Vorsitzenden Helmut Heuberger, Gesundheitswart Konrad Hubmann und Bienenfachwart Alexander Titz ist das wieder eine neue große Herausforderung. Dies bedeutet aber auch für alle Beteiligten eine logistische Bewältigung, wie die Beschaffung und Umsetzung der Bienenvölker, das Organisieren von Verbrauchsmaterial und vieles mehr. Dank einer funktionierenden Gemeinschaft innerhalb des Vereins stelle dies aber kein großes Problem dar.